



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Erster Absatz. Christlicher Umgang/ in welchem die Kertzen deß Göttlichen  
und Menschlichen Weesens Jesu Christi gesehen wird.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)







Herlichkeit bekommen habe / ob gleich die Seel von dem Augenblick der Menschwerdung an die gloriwürdige Saaben dero Seeligkeit genossen. Wohlhan/dieses ware die Kerzen eines Gott-Menschens / wovon unser HERR JESUS Christus gesprochen / sie seye in dem Hauff der Göttlichen Anordnung angezündt worden: *Accendit lucernam*; welche darumen angezündt worden / weil seine Weisheit gekommen / das Kleinod des Menschens zu suchen / welches durch die Sünd verlohren war. Und gleichwie / massen wir sehen/das Wax verzehret wird/so lang die Kerzen brennt: also auch hat unser HERR JESUS Christus / um uns zu finden / sein Leben mit Hunger / Durst/Wachen/ Weisen/Arbeiten/Leyden und Sterben abgezehret.

Luc. 13.

9.

II. 62.

Hört / dieses alles hat Isaias mit zweyen Worten gesagt: *Donec egrediatur ut splendor justus ejus, & Salvator ejus ut lampas accendatur.* Ich wird keine Ruhe haben (spricht er) bis daß der Gerechte wie ein Glanz hervor gehe / und der Heyland wie eine Lampe / oder Kerzen angezündt werde. Stehet ihr nit an? warum vermehret der Prophet die Gleichnussen? wan er von Christo JESU unserm HERRN redt (wie der Cardinal Hugo mit der gemeinen Lehr voraus setzet) ware es dan nit genug / sagen / er werde gleich einem Glanz zur Welt geböhren werden?

warum setzet er auch die Gleichnus der Lampen oder Kerzen hinzu? darum/dar durch nit allein sein Göttliches / sonder auch sein menschliches Wesen auszutrusten / sagt der hochgelehrte Cardinal. Man nemme es wohl in acht. Es ist wahr / eines sowohl als das ander / der Glanz / und die Lampe geben ein Licht von sich / jedoch mit großem Unterschied: dan der Glanz erleuchtet / ohne daß er an sich einen Abgang leyde; nit also die Lampe: dan in diser wird das Oel verzehret/damit sie leuchte: *Lampas illuminando consumit oleum.* Also sehe man / daß Isaias Christum JESUM unsern HERRN nicht allein verkündige als einen Glanz / sonder auch als ein Lampe: *ut splendor: ut lampas:* weil er als GOTT ein Glanz ist / welcher ohne Verminderung leuchtet: einen Glanz der Herlichkeit des Vatters nennte ihn der Apostel: *Cum sit splendor gloriae;* aber als ein Mensch ist er ein Lampe / welche sein Gesundheit und sein Leben verzehret / dem Menschen auf den Weeg des ewigen Lebens vorzuleuchten: *Lampas illuminando consumit oleum.* Dis ist die Geheimnus; reiche Kerzen (spricht Guericus) welche sich anheben in den Händen des Simeons des sehen laßt:

Hug. Card. in II. 61.

Hob. 11.

Guar. ltr. de puri.

*Ecce ardet cereus in manibus Simeonis, accepit eum in ulnas suas.*

## Sweyter Absatz.

MARZA eine Jungfräuliche Mutter / ohne Noth gereinigt zu werden / durch die Kerzen beditten.

20.

Unmehro (Christiglaubige) hat es das Ansehen / wir können mit diesem Liecht den Umgang anfangen; allein/es gibt in denen Kerzen noch mehr zu lesen. Wißt ihr was? daß sie ein Ebenbild MARZAE seyen / welche heutiges Tags daher kommt das Befehl der Reinigung zu erfüllen / ohne etwas reiniges bedürftiges an sich zu haben: also redt Guilielmus Durandus: *Ad ostendendum Virginis puritatem, nequis audiens ejus purificationem, credere posset, eam purificatione indignis.* Sehet ihr nit/das das Feuer der Kerzen keine Macklen annehme? sehet ihr nicht / daß es Liecht und Hit ohne einige Verfehrung von sich gebe? gleicher gestalten erweist es / daß MARZA nimmermehr etwige Macklen der Sünd an sich genommen; daß sie empfangen/und an das Tags Liecht hervor gebracht Christum JESUM das wahre Liecht/darbey ein Mutter und zugleich Jungfrau verbleibend/ ohne die geringste Verletzung ihrer Kei-

Durand. in Ration. li. 7. c. 7. n. 16.

Picin. li. 2. symb. 15.

nigkeit / unerachtet wir sie können sehen / gereinigt zu werden. So vil sagen die feurige Zungen der Kerzen an dem gegenwärtigen Tag der Reinigung / dero Befehl nur diejenige verbindet / welche von einem Mann empfangen hatten / nit aber die Jungfräuliche Mutter MARZA.

Ihr erinneret euch wohl / daß der Göttliche Geist diese höchste Frau einen versigleten Brunnen genennt habe: *Hor-tus conclusus, fons signatus.* Allein / wan sie ein Brunn / wie Richardus gesprochen / von Ausgießung und Mittheilung der Wassern genennt wird: *fons, quasi aquas fur dens,* wan hat MARZA jemahlen unterlassen/die Wasser ihrer unvergleichlichen Gürtigkeit mitzutheilen? niemahlen; darum hat sie Zacharias einen allzeit offenen Brunnen der Barmherzigkeit geheissen: *Erit fons patens.* Warum sagt dan hier der Göttliche Bräutigam/sie seye ein verschlossener und versigleter Brunn? darum/weilen er hier auf ein anderes Geheimnus das Absehen hat / spricht der grosse

II.

Cant. 4.

Rich. Lant. li. 9. de Laud. V.

Zach. 13.